

Antrag B-16**SPD-Unterbezirk Region Hannover****Herkunftssprachlicher Unterricht**

1 Der Bezirksparteitag möge beschließen, dass das
 2 Angebot des herkunftssprachlichen Unterrichts ge-
 3 fördert und ausgeweitet wird. Dies gilt insbesonde-
 4 re für Grundschulen, ein stärkerer Ausbau des her-
 5 kunftssprachlichen Unterrichtes auch an weiterfüh-
 6 renden Schulen und Berufsschulen ist jedoch unab-
 7 dingbar.

8 Hierzu ist die Information der Eltern, der Kinder-
 9 tagesstätten, der Schulen und anderer Beteiligter
 10 über die Möglichkeit und Bedeutung des herkunfts-
 11 sprachlichen Unterrichtes auszubauen. Ein institu-
 12 tionalisiertes, verpflichtendes Bedarfsfeststellungs-
 13 verfahren (über die einzelne Schule hinaus) sowie
 14 ein Verfahren für die Beantragung, organisatorische
 15 Einführung und Umsetzung innerhalb einer Schule
 16 oder eines Schulzusammenschlusses sind zu initiie-
 17 ren und deren Umsetzung ist regelmäßig zu über-
 18 prüfen.

19 Zudem soll der herkunftssprachliche Unterricht an
 20 den weiterführenden Schulen im Rahmen eines er-
 21 weiterten sprachlichen Angebotes verstärkt einge-
 22 richtet und durchgeführt werden. Im Bereich der
 23 Berufsschulen müssen innovative Forschungsergeb-
 24 nisse zur Verbesserung des Ausbildungserfolges von
 25 Menschen mit Fluchthintergrund durch den Einsatz
 26 von herkunftssprachlichem Unterricht Berücksichti-
 27 gung finden.

28

Begründung

30 Vor dem Hintergrund massiv schlechtere Bildungs-
 31 chancen von Kindern und Jugendlichen mit Migra-
 32 tionshintergrund wird der herkunftssprachliche Un-
 33 terricht als wichtiges Mittel zur Verbesserung der
 34 Bildungschancen dieser Kinder und Jugendlichen
 35 gesehen. Durch die aktuell stark gestiegenen Zahlen
 36 dieser Schüler*innengruppe ist dringender Hand-
 37 lungsbedarf, um ihre Zukunftsperspektiven zu ver-
 38 bessern.

39 Das niedersächsische Kultusministerium hat insbe-
 40 sondere mit dem vor mehr als 10 Jahren in Kraft
 41 getretenen „Kerncurriculum herkunftssprachlicher
 42 Unterricht“ versucht die besondere Bedeutung die-
 43 ses Unterrichtes hervorzuheben und die Umsetzung
 44 in den Schulen voranzutreiben. Mit der Einbindung
 45 des herkunftssprachlichen Unterrichtes in die Ge-
 46 samtkonzeption der Schulen und der Fokussierung

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK**

Das Angebot des herkunftssprachlichen Unterrichts soll gefördert und ausgeweitet wird. Dies gilt insbesondere für Grundschulen, ein stärkerer Ausbau des herkunftssprachlichen Unterrichtes auch an weiterführenden Schulen und Berufsschulen ist jedoch unabdingbar.

Hierzu ist die Information der Eltern, der Kindertagesstätten, der Schulen und anderer Beteiligter über die Möglichkeit und Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichtes auszubauen. Ein institutionalisiertes, verpflichtendes Bedarfsfeststellungsverfahren (über die einzelne Schule hinaus) sowie ein Verfahren für die Beantragung, organisatorische Einführung und Umsetzung innerhalb einer Schule oder eines Schulzusammenschlusses sind zu initiieren und deren Umsetzung ist regelmäßig zu überprüfen.

Zudem soll der herkunftssprachliche Unterricht an den weiterführenden Schulen im Rahmen eines erweiterten sprachlichen Angebotes verstärkt eingerichtet und durchgeführt werden. Im Bereich der Berufsschulen müssen innovative Forschungsergebnisse zur Verbesserung des Ausbildungserfolges von Menschen mit Fluchthintergrund durch den Einsatz von herkunftssprachlichem Unterricht Berücksichtigung finden.

47 nicht (mehr) nur auf Sprache wird die integrative,
48 gesamtschulische und gesamtgesellschaftliche Be-
49 deutung des Unterrichtes deutlich.

50 Der herkunftssprachliche Unterricht

- 51 • fördert die herkunftssprachliche Kompetenz
52 und erhält und fördert damit – auch vor dem
53 Hintergrund von Globalisierung und Flexibi-
54 lisierung von Wirtschaft und Arbeitswelt –
55 die Mehrsprachigkeit der Kinder als besondere
56 Kompetenz
- 57 • fördert die Bewusstheit für Sprachen, ist posi-
58 tiv für das Erlernen von Sprachen generell und
59 ist auch für die Weiterentwicklung der deut-
60 schen Sprachkenntnisse von Vorteil. Die (zeit-
61 gleiche) Alphabetisierung in deutscher Spra-
62 che und Herkunftssprache unterstützen sich
63 gegenseitig.
- 64 • thematisiert die besondere Lebenswelt der
65 Kinder und Jugendlichen mit Migrationshinter-
66 grund, unterstützt ihre Fähigkeit tolerant,
67 kritisch und konfliktfähig kulturelle, traditio-
68 nelle und religiöse Unterschiede zu erkennen,
69 einzuschätzen und mit ihnen umzugehen, um
70 eine eigene, tragfähige Identität aufzubauen
71 und durch eigene interkulturelle Fähigkeiten
72 zukünftig als Mittler zwischen den Kulturen
73 auftreten zu können.
- 74 • gibt Eltern mit Migrationshintergrund schon
75 mit der Einschulung ihrer Kinder das Gefühl
76 von der Institution Schule ernst genommen
77 und in ihrer besonderen Situation wertge-
78 schätzt zu werden, kann Eltern helfen durch
79 den Kontakt zu herkunftssprachlichen Unter-
80 richtkräften Hemmschwellen abzubauen und
81 so die Voraussetzungen schaffen, sich aktiv in
82 die allgemeine Elternarbeit der Schule einzu-
83 bringen.
- 84 • gibt Lehrkräften, Schulleitungen und Eltern-
85 vertretungen die Möglichkeit durch enge Zu-
86 sammenarbeit mit herkunftssprachlichen Un-
87 terrichtskräften die Inanspruchnahme der Be-
88 ratungskompetenz der Landesschulbehörde,
89 durch gemeinsame Unterrichtsprojekte u.ä.
90 Eigene Vorurteile abzubauen und interkultu-
91 relle Kompetenzen zu erlangen und auszu-
92 bauen.
- 93 • ist für alle Schüler*innen mit und ohne Mi-
94 grationshintergrund z.B. durch interessante
95 Unterrichtsprojekte, Verzahnung mit anderen
96 Unterrichtsfächern, Möglichkeit der Teilnah-
97 me am herkunftssprachlichen Unterricht auch

98 für Kinder ohne Migrationshintergrund, Er-
99 werb kultureller Kompetenz der Lehrkräfte,
100 verbesserte Elternarbeit u.a. eine Bereiche-
101 rung und trägt zur Verbesserung des Schulkli-
102 mas bei.

103 Vor dem Hintergrund dieser Auswahl an Gründen
104 für den herkunftssprachlichen Unterricht wird deut-
105 lich, wie wichtig die Umsetzung, Erweiterung und
106 Überprüfung bestehender Möglichkeiten zur Initiie-
107 rung dieses Unterrichtes an den Grundschulen ist.
108 Dies darf nicht an mangelnden Ressourcen, organi-
109 satorischen Unzulänglichkeiten bei Information, Be-
110 darfsfeststellung, Beantragung, Organisation und
111 Durchführung oder anderen Problemen scheitern.
112 Über die Grundschule hinaus ist es wichtig, die Mög-
113 lichkeiten und Chancen des herkunftssprachlichen
114 Unterrichtes an weiterführenden Schulen und ins-
115 besondere auch an Berufsschulen zu nutzen und
116 hier die Zukunftsperspektiven der Kinder- und Ju-
117 gendlichen mit Migrationshintergrund durch die
118 Möglichkeit der Erlangung von Schul- und Ausbil-
119 dungsabschlüssen zu verbessern.
120